

Univ.Prof.
DI Dr. Leopold MÄRZ
Department für Chemie
BOKU

An alle Angehörigen und Freunde der BOKU

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Freunde und Wegbegleiter!

Mein Ausscheiden aus dem aktiven Dienst an der BOKU steht unmittelbar bevor. Aus einer Reihe von sachlichen und persönlichen Gründen plane ich keine „Abschiedsvorlesung“ oder etwas Ähnliches, sondern möchte mich auf diesem Weg von Ihnen verabschieden.

Natürlich werde ich der BOKU verbunden bleiben und, wenn Bedarf besteht, mich gerne mit Rat und Tat einbringen. Allerdings werden Sie verstehen dass sich in diesem Lebensabschnitt meine „Prioritäten“ neu darstellen: ich habe vor, mich viel mehr als bisher meiner Familie zu widmen, der ich in der Vergangenheit viel Zeit und Aufmerksamkeit vorenthalten habe. Da gilt es nicht zuletzt, einiges gut zu machen.

In den Jahren meiner Tätigkeit an der BOKU habe ich viele von Ihnen persönlich kennen lernen dürfen. Speziell mein Rektorat (1993 – 2003) bot Gelegenheit auf vielfältige Weise mit vielen zusammenzuarbeiten – mit manchen sehr intensiv, fast täglich, mit anderen im Rahmen konkreter Projekte, Vorhaben und Umsetzungen, mit wiederum anderen in gelegentlichen Begegnungen.

Vor allem die Jahre, in denen ich an der BOKU Führungsarbeit leisten durfte, waren für mich zwar anstrengend aber auch außerordentlich bereichernd. Es war eine schwierige und herausfordernde Zeit; allerdings habe ich - bei aller verständlichen Unsicherheit angesichts vielfacher Veränderungen – jenes Maß an positiver Grundstimmung und Optimismus vorgefunden, das die BOKU immer wieder auszeichnet.

Innerhalb der BOKU habe ich es als meine wichtigste Aufgabe empfunden Gestaltungswillen zu zeigen, gleichzeitig aber auch Moderator und Animator zu sein, Mut zu machen. Dabei

passieren Fehler; es kommt es auch zu Verletzungen. Bei jenen, die ich gekränkt habe oder die nicht die ihnen gebührende Aufmerksamkeit empfangen haben, möchte ich mich an dieser Stelle aufrichtig entschuldigen.

Ich verdanke vielen von Ihnen Kollegialität, ja Freundschaft, Verständnis, großartige Beiträge, Loyalität, Vertrauen, Offenheit und auch jene Kritik, ohne die man rasch sehr einsam wird.

Die Menschen um mich waren in konzentrischen Kreisen angeordnet: von meinem unmittelbaren Umfeld der täglichen Arbeit über die Institute, die zufälligen Begegnungen beim Gang durch die BOKU bis zu Personen, denen ich „draußen“, an verschiedenen Plätzen, Funktionen und in verschiedenen Organisationen begegnen durfte und welche die BOKU in ihrer Entwicklung begleitet haben; mit manchen von ihnen verbindet mich inzwischen persönliche Freundschaft.

Für die überwältigende Zahl von Ihnen allen kann ich sagen: wer solche Menschen um sich weiß, kann sich glücklich schätzen. Instinktiv bin ich immer davon ausgegangen, dass dem Gegenüber Vertrauen und Offenheit entgegengebracht werden sollte. Das war riskant und brachte gelegentlich Enttäuschungen – auch dafür gibt es Beispiele; in aller Regel aber erwies sich dieser Zugang als richtig und führte dazu, dass meine Gegenüber positive Resonanz und ein hohes Maß an Engagement zeigten.

Nun also: ich danke Ihnen allen aus tiefem Herzen und wünsche Ihnen eine gute und erfolgreiche Zukunft, beruflich und im Privatleben ein Höchstmaß an Erfüllung. Mit diesem Wunsch verbinde ich die Bitte, unserer gemeinsamen Institution, der BOKU, verbunden zu bleiben und die gewählten Leitungsgremien und –persönlichkeiten, speziell das Rektorat und den Senat, nach Kräften zu unterstützen und daran zu denken, dass das Miteinander absoluten Vorrang gegenüber der Konfrontation erhalten soll.

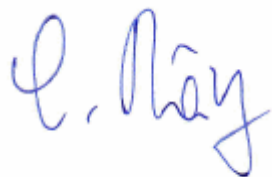
Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass Entscheidungen „von oben“ nicht immer verständlich und nur schwer zu kommunizieren sind. Aber bitte bedenken Sie: auch dort sitzen Menschen – mit Fähigkeiten, gutem Willen, Fehlern und Verletzlichkeiten. Sie wollen im gemeinsamen Interesse ihr Bestes geben. Glauben Sie mir: sie verdienen Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Nochmals: danke für alles, vor allem dafür dass ich Sie kennenlernen durfte. Vielleicht bietet sich die eine oder andere Gelegenheit, bei der wir einander wieder begegnen. Es wird mich freuen.

Leben Sie wohl!

Herzlichst,

Ihr



Wien, im September 2012